

## Let's talk about Cumbria

Mit Erasmus+Stipendien nach England



► Die Orte Carlisle und Whitehaven – in der Region Cumbria im Norden Englands – waren die Ziele der mehrwöchigen Krankenseinsätze von drei Schülern aus Bremen.

Eike Ivo und Jana (beide im zweiten Ausbildungsjahr im Bereich Gesundheits- und Krankenpflege) sowie Sebastian (Altenpflegeausbildung) sind derzeit die letzten Schüler, die noch mit Erasmus+Stipendien Einblicke in die Krankenhäuser des North Cumbria University Hospital NHS Trust erhalten konnten. Sollte der Brexit Ende Oktober vollzo-

gen werden, ist es leider erstmal vorbei mit EU-Förder-Stipendien in England.

„Der erste Tag war schlimm“, erzählt Jana nach ihrer Rückkehr aus Whitehaven, „aber danach lief es von Tag zu Tag besser“. Jetzt strahlt die Auszubildende übers ganze Gesicht und berichtet von vielen Details, die sie während der sechs Wochen im englischen Krankenhaus erlebt hat. Vor allem im OP hat sie eine Menge gelernt und sie war beeindruckt, wie viel Zeit sich die Mitarbeitenden genommen haben, um ihr alles zu zeigen und zu erklären.

Auch Eike Ivo war begeistert. Er wurde ausgesprochen herzlich von den unterschiedlichen Teams aufgenommen und fand leicht Kontakt zu seinen Kollegen. „Das Arbeiten ist um einiges spannender als bei uns auf den Stationen“, berichtet er. Lehrreich fand er die Einweisung in die Lagerung und das Handling von Patienten, das in seinen Augen sehr viel effektiver gestaltet wird. Bezüglich Hygiene hatte Eike Ivo aber seine Zweifel. „Händedesinfektion wird so gut wie gar nicht praktiziert. Man beschränkt sich aufs Händewaschen – nach Aussage der Mitarbeitenden das Einfachste, woran sich alle halten können.“

Sebastian kehrte ebenfalls mit vielen wunderbaren Eindrücken und Erfahrungen aus Nordengland zurück. Allein in der

ersten Woche durfte er bei zehn Operationen hospitieren. „Bei vereinzelt Operationen stand ich direkt hinter den Ärzten und ich konnte zum Beispiel entfernte Organe genauer unter die Lupe nehmen. Für mich als Altenpflegeschüler war das ein nicht alltägliches – aber sehr spannendes Einsatzfeld“, so Sebastian. Davon abgesehen war er natürlich auch in der Pflege eingesetzt und vor allem von den Techniken zur Mobilisation und Bewegung der Patienten beeindruckt.

Die Zusammenarbeit mit den britischen Kollegen machte allen drei Schülern sehr viel Spaß und wurde als Bereicherung erlebt: „Wir waren als ausländische Auszubildende sehr willkommen und voll integriert“, berichteten die Schüler einstimmig.

Es wäre ein großer Verlust, wenn zukünftig keine Auszubildenden mehr über Erasmus+Stipendien nach Großbritannien gehen könnten, um im Land von Florence Nightingale – der Begründerin der modernen westlichen Krankenpflege und Reformerin der Gesundheitsfürsorge – ihre Erfahrungen mit der Pflege zu machen.

*Renate Veith  
Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation,  
Bremische Schwesternschaft vom Roten Kreuz e.V.  
schwwesterschaft-bremen.drk.de*



Im Team aufgenommen: Sebastian Kienast (Bild oben, l.), Jana Schachtschneider (Bild links, 2. v.l.) und Eike Ivo Kunz (Bild rechts, sitzend, 2. v.l.).



## Was steckt unterm Häubchen?

Kunstaussstellung zu 100 Jahren DRK-Schwwesterschaft Marburg

► Jährlich findet in Marburg die „Nacht der Kunst“ statt, organisiert vom örtlichen Kunstverein. An diesem Abend haben Institutionen die Möglichkeit, sich daran kreativ zu beteiligen. Auch wir von der Schwesternschaft Marburg haben mit einer Ausstellung zu unserer 100-jährigen Geschichte daran teilgenommen.

Am 14. Juni präsentierten FSJler die Kunstwerke unter dem Motto „100 Jahre Schwesternschaft – was steckt unterm Häubchen?“ im Seminarzentrum der DRK-Schwwesterschaft Marburg e.V.

Das Themenspektrum reichte von den Werten des DRK (angelehnt an den „Gründervater“ Henry Dunant) über die Marburger Geschichte der Schwesternschaft um Else von Behring bis hin zum heutigen Altruismus im Freiwilli-

gendienst. Grundgedanke hierbei war die gezielte Auseinandersetzung mit den Gründungsmotiven des Roten Kreuzes und der Schwesternschaft sowie mit den Werten und dem Verständnis dieser in der heutigen Zeit.

Das Besondere? Die Werke der Ausstellung haben FSJler in Kleingruppen erarbeitet, interpretiert und gestalterisch umgesetzt. Die Künstler sind allesamt Laien ohne Vorerfahrung und absolvieren einen Freiwilligendienst bei der DRK-Schwwesterschaft Marburg e.V.

„Die künstlerische Auseinandersetzungen der Freiwilligen und die Begeisterung sowie das Interesse beim Umsetzen der Aufgabe sind beeindruckend. Auch die positiv kritische Haltung zu vorgeschriebenen Werten und Normen in unserer Gesellschaft und der

Aktionismus sowie das

Nichtmehrhinnehmen, finde ich bemerkenswert und repräsentativ für eine Jugend, die Veränderungen anstrebt“, sagt Andreas Bonkrowsky, pädagogischer Mitarbeiter und Seminarleiter unserer FSJler, stolz.



Pop up Art – „Under the sun, we are one“.

## Gesundheits- und Kinderkrankenpflege



Die Bibliographie „Gesundheits- und Kinderkrankenpflege“ ist der ideale Begleiter während der Ausbildung.

Die Autorinnen und Autoren, alle mit langjähriger Erfahrung in der Gesundheits- und Kinderkrankenpflege, präsentieren das gesamte Fachwissen der Ausbildung praxisnah und handlungsorientiert. Sie begleiten die Schüler sicher vom ersten Tag der Ausbildung bis zum Examen und darüber hinaus. Kompakt zusammengefasst und mit vielen Fotoserien und Grafiken leicht verständlich erklärt. Das Standardlehrwerk gibt die richtigen Antworten auf alle Fragen in der Pflege – vom Frühgeborenen bis zum jungen Erwachsenen.

„Gesundheits- und Kinderkrankenpflege“ ist im Georg Thieme Verlag KG erschienen und kostet 89,99 Euro.

Nähere Informationen:



Am Ende des Abends konnten sich unsere Freiwilligen nicht nur über das Lob ihres Seminarleiters freuen, sondern auch über eine gut besuchte Kunstaussstellung und begeisterte Gäste.

*Maren Alberth  
Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation,  
DRK-Schwwesterschaft Marburg e.V.  
drk-schwwesterschaft-marburg.de*